

# AquaNews

Kurzausgabe

RSC

2006



Erbach 2006



Clubmeister, 2006

Beate Kramer



Liebe Mitglieder, liebe Freunde des RSC,



Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Aus unseren Reihen kommen süddeutsche Meister und erstmalig auch ein Wasserballnationalspieler. Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung haben wir mit der neuen Satzung die Weichen auf Zukunft gestellt und gleichzeitig die Kontinuität sichergestellt. Ich freue mich auf ein aktives Vereinsleben im kommenden Jahr und baue auf Ihre Hilfe. Natürlich möchte ich mich auch in diesem Jahr bei allen Übungsleitern, Kampfrichtern und freiwilligen Helfern für ihren Einsatz bedanken. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.

Ihr Walter Gattinger  
(1.Vorsitzender des RSC)

---

#### Impressum :

##### Herausgeber :

Rüsselsheimer Schwimm-Club 1954 e.V.  
Geschäftsstelle  
In den Niederwiesenäckern 21  
64569 Nauheim  
Tel. 06152 / 979718  
Fax 06152 / 979717

##### Redaktion Ausgabe 2006:

Michael Schaffar (ms)  
**Autoren :**  
Tina Wurstbauer (tw), Heike  
Gehlhoff (hg), Marie-Luise Ganz  
(mlg), Stefan Schürmann (sts)  
**Auflage :** 100 Stück

##### Redaktionsanschrift :

RSC AquaNews Redaktion  
Michael Schaffar  
Im Grohfeld 10  
65428 Rüsselsheim  
Tel. 06142 / 81787  
[aquanews@schwimm-club.de](mailto:aquanews@schwimm-club.de)

---

## Inhalt der Ausgabe 2006 :


	Seite
Vorwort .....	1
Jahresrückblick .....	2
Bericht aus Breitenbrunn.....	3
Bericht Freizeitlager Erbach .....	5
Trainingswochenende mit den Kleinen.....	7
Int. Deutsche Meisterschaften der Masters in Dresden.....	9
Saskia Poth im DSV Kader .....	11
Jan Gäbler in Jugendnationalteam .....	14
Kurzmeldungen von den Wasserballern.....	15
Vereinsmeisterschaften .....	16
Wichtige Telefonnummern .....	18



**...und vieles mehr !**

## Der RSC Jahresrückblick

### Einige Highlights aus dem Jahr 2006

<b>Januar</b>	Synchronschwimmerin Saskia Poth wird in den DSV-Kader berufen.
<b>Februar</b>	Saskia Poth, Julia Ludwig und Anika Langsteiner qualifizieren sich für die DSV Sichtung.
<b>März</b>	Jan Gäbler wird als erster Rüsselsheimer Wasserballer in die Jugendnationalmannschaft berufen.
	Der RSC richtet die Kreismeisterschaften im Schwimmen aus und stellt mit Nico Hammen und Robert Gehlhoff auch die erfolgreichsten Teilnehmer.
	Die süddeutschen AK-Meisterschaften im Synchronschwimmen finden in Rüsselsheim statt.
	
	Rüsselsheimer Trios auf Platz 1 und 3 bei den Süddt. Meisterschaften
<b>April</b>	Die Synchronies fahren mit 10 Schwimmerinnen zu den deutschen Altersklassenmeisterschaften nach Garmisch-Partenkirchen
	Begüm Kombal siegt bei den Bezirksjahrgangsmesterschaften in Darmstadt
<b>Juni</b>	Der RSC nimmt an den Deutschen Meisterschaften der Masters im Synchronschwimmen in Dresden teil. In der Gruppe und in der Kombination erreicht die Mannschaft jeweils den dritten Platz.
	Der RSC trauert um die Vereinsmitgründerin, langjährige Vorsitzende und jetzigen Ehrenvorsitzende.
	Liselotte Osswald ist am 28.06. im Alter von 88 Jahren gestorben.
<b>Juli</b>	Die Synchronschwimmerinnen gewinnen 4 Titel bei den hessischen Meisterschaften in Sindlingen.
	Clubmeisterschaften : Begüm Kombal und Jan Gäbler siegen.
	Oelus hat geheiratet. Herzlichen Glückwunsch !
<b>Oktober</b>	Abnahme von mehr als 120 Schwimmbadzeichen im Hallenbad
	Saskia Poth wird erneut für den DSV-Kader nominiert
<b>November</b>	Die Damenmannschaft der SG Rüsselsheim wird 2. in der Bezirksliga I

## Trainingsfreizeit vom 18.-25.08.2006 in Breitenbrunn – Sportpark Rabenberg



(hg) In diesem Jahr waren wir schon zum 4. Mal mit 36 Kindern und Jugendlichen sowie mit 4 Trainern und Betreuern im Trainingslager im Sportpark Rabenberg in Breitenbrunn.

Nach 5 Wochen Sommerferien und Faulenzen wollten wir uns wieder auf den „Schwimmalltag“ einstellen. Neben dem täglichen Schwimm- und Athletiktraining stand auch viel Spaß auf dem Programm. So haben sich unsere Schwimmer in diesem Jahr mal in luftige Höhen auf gemacht. Sie probierten die Kletterwand des Sportparks aus und konnten sich nach der erfolgreichen „Ersteigung“ dieser als Gipfelstürmer fühlen. Mit den kleineren Aktiven haben wir zum Ausklang der Woche einen bunten Abend veranstaltet, wo beim Luftballonaufblasen und beim beliebten Stopptanz alle viel Spaß hatten. Die Großen zogen es vor, ihre Abende in trauter Runde (natürlich ohne Trainer) zu verbringen. Leider fiel der geplante Grillabend in diesem Jahr dem Regen zum Opfer.

So verging die Woche wieder viel zu schnell und nach dem üblichen Abschlusswettkampf am Freitag, ging es nach dem Mittagessen wieder mit dem Bus nach Hause.

Auch für das kommende Jahr haben wir im Sportpark Rabenberg vorbestellt und werden wieder mit einer hoffentlich großen und motivierten Truppe das Trainingslager zur Vorbereitung auf die 2. Jahreshälfte nutzen.

PS:



Andrea

Leider war dieses Trainingslager die letzte Aktion von Andrea Kopf, die in unserem Verein die 2. Wettkampfmannschaft mit aufgebaut hat. Sie möchte sich beruflich weiterentwickeln und wir wünschen ihr auf diesem Wege viel Erfolg und bedanken uns für die geleistete gute Arbeit.

Gleichzeitig möchte ich hier unseren neuen Trainer, Uwe Günzler, begrüßen, der die 2. Wettkampfmannschaft übernommen hat und hoffe auf gute Zusammenarbeit.



Uwe

## Sommerfest Juli 2006 Waldschwimmbad



Buntes Treiben



Fußball-WM...

Wie schon im Vorjahr konnten wir bei phantastischem Wetter unser diesjähriges Sommerfest im Waldschwimmbad feiern. Dieses Jahr stand das Fest natürlich im Zeichen der Fußball-WM. Das Spiel um den dritten Platz wurde live in die „RSC Arena“ übertragen. Dank der vielen Helfer und Spender wurde auch dieses Fest wieder ein voller Erfolg.

---

## Registrierung beim DSV – Das erste Jahr

### Das Wettkampfpasssystem des DSV wurde reformiert

(ms) Durch die Veränderungen in der Wettkampfpassordnung des DSV Anfang des Jahres müssen alle Kinder, die auf Wettkämpfen schwimmen, beim Deutschen Schwimmverband (DSV) registriert werden. Diese Registrierung ist vergleichbar mit der Ausstellung des Wettkampfpasses. Die Kosten belaufen sich auf 10 Euro für die Registrierung und 12 Euro für die jährlich zu erneuernde Lizenz, wobei die Jahreslizenz erst ab dem 10. Lebensjahr nötig ist.

Die Kosten für diese Registrierung sind per Vorstandsbeschluß auf die betroffenen Aktiven umgelegt worden.

Nach mehr oder weniger großen Anlaufschwierigkeiten läuft das Registrierungsverfahren über die DSV Webseite nun recht gut. Nachdem in den ersten Monaten die Registrierung der Schwimmer auch mal 6-8 Wochen dauern konnte, beträgt die Durchlaufzeit nur noch wenige Werkzeuge.

Bei uns im Verein ist das neue Verfahren hingegen von Anfang an sehr gut angenommen worden. Durch die rechtzeitige Information durch die Übungsleiter sind diese zusätzlichen Kosten auf breite Akzeptanz gestoßen. Für dieses Verständnis möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Der RSC hat in diesem Jahr bisher 85 Schwimmerinnen und Schwimmer beim DSV registriert. Die Eltern der Aktiven haben dafür fast 1.100 Euro aufbringen müssen.

Weiterhin aktuell ist auch die folgende Bitte :

Bitte lassen Sie die Gesundheit bzw. die Schwimmtauglichkeit Ihres Kindes einmal im Jahr untersuchen und attestieren. Die Wettkampfbestimmungen verlangen, dass jede Schwimmerin/jeder Schwimmer dem Verein einen Gesundheitsnachweis erbringt, der nicht älter als ein Jahr sein darf.

## **Schwimmen, Spiel und Spaß mit unserem Nachwuchs**

### **Bericht vom Freizeitlager Erbach**

(hg/mlg) Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr wollten wir es noch einmal wissen und starteten in den Herbstferien mit 20 Mädchen und Jungs und 2 Betreuerinnen zu unserer zweiten Schwimmfreizeit. Schon wesentlich routinierter als letztes Jahr kamen wir Montagmorgen superpünktlich los. Es ging wieder nach Erbach im Odenwald.

Eigentlich nicht schlecht, wenn man weiß was einen erwartet, aber vor Überraschungen ist man eben nie ganz sicher. So erfuhren wir in der Einführung des Hauses, dass es als Mittagessen nun einen warmen Snack gebe, das große warme Essen sei nun abends. Der folgende Blick auf die Speisekarte verhielt nichts Gutes: „Chinesische Reispfanne mit süß-saurer Soße“ ist selbst in der Halloween-Zeit bei Kindern nicht der Hit. So ernährten sich ein paar Wenige von noch weniger Reiskörnern, trocken versteht sich, und Heike schoss in ihrem Auto zum Supermarkt und kaufte erst mal ein. So viel, dass es bis zum Ende der Woche reichte, wobei sich allerdings der Speiseplan auch stark verbesserte.

Nach Snack und Süßem hieß es, die Taschen gemeinschaftlich in den zweiten Stock zu befördern. Auch hier half die Erfahrung vom letzten Jahr: immer zu zweit eine Tasche und solange rauf und runter bis alles oben ist. Die meisten Kinder waren aber auch so gut ausgerüstet, dass sie den Boden ihrer Tasche die ganze Woche nicht sahen. Die Zimmerverteilung war problemlos, da im Wesentlichen von Heike nach Alter und Freundschaften vorgeschlagen. Nur beim Bettenbeziehen hörte die Freundschaft auf und jeder kämpfte für sich mit den langen Tüchern. Am Ende halfen dann doch die Betreuerinnen Heike und Marie-Louise den ganz Ungeübten und dann ging es los in Richtung Hallenbad, das heißt 20 Minuten Fußweg in Zweiergrüppchen, wie im Kindergarten lange geübt.

Im Hallenbad angekommen erwartete uns dann die zweite Überraschung. Außer uns war

noch ein Schwimmverein in Erbach. Da hatte mal einer kurz nicht aufgepasst und die Bahnen zweimal versprochen. Mit einiger Schieberei, Bitterei und unter Aufbringung unseres weiblichen Charmes hatten wir dann eine Lösung gefunden, mit der alle leben konnten, aber ein bisschen ärgerlich war es schon.

Abends zurück in der Jugendherberge wussten wir auch schon vom letzten Jahr, was uns so ungefähr erwartet in der ersten Nacht: einen Sack Flöhe hüten ist einfacher. Nur dass unsere Kinder im Gegensatz zu Flöhen über Liegestützen langsam müde gemacht werden können. Überhaupt gab es einige – männliche – Teilnehmer, die durch ungezählte Liegestützen zu unerhoffter Fitness kamen. Aber vor der Nachtruhe hatten alle ihren Spaß in den Zimmern, vor allem aus den Mädchenzimmern drang heftiges Gelächter auf den Flur.

Und noch etwas war gleich wie letztes Jahr: wir mussten erst mal unsere Mitbewohner auf dem Stock erziehen, dass die Nachtruhe nicht nur von 3 Uhr bis 6 Uhr morgens geht. Aber die Kindergartenkinder aus Frankfurt und deren Erzieherinnen hatten Heike und mich ziemlich schnell verstanden und schon in der zweiten Nacht konnten auch wir ausreichend schlafen.

Die weiteren Tage meinte es Petrus gut mit uns: Sonne, kein Regen, warmes Wetter und so konnten sich alle uneingeschränkt bewegen. Die Mittagspausen fanden ruhig im Zimmer und dann draußen im Gelände um die Jugendherberge statt. Wir hatten, außer dem regelmäßigen Besuch des Hallenbades, auch einen Nachmittag und Abend die Turnhalle, wo zum Abschluss des Tages ein heißes Völkerball-Spiel stattfand.

Als Ausflug hatten wir eine Führung durch das Schloss Erbach. Die von den Grafen gesammelten 400 Geweihe verteilten sich auf etliche Räume. Absoluter Höhepunkt war ein



Toben auf dem weißen Hai

richtiger Rittersaal mit Rüstungen, Lanzen, Rittern auf Pferden und einer Kettenhemdanprobe für jeden. Vielen werden auch die Pantoffel in Erinnerung bleiben, mit denen man durch die langen Gänge der Wohnräume rutschen konnte.

Am Donnerstag hatten wir dann noch ein Geburtstagskind: Hannah feierte mit 21 Gästen einen riesigen Geburtstagskaffee, einen Hallenbad-Besuch mit Toben auf dem weißen Hai und einem schwimmenden Trampolin. Abends endete der vorletzte Tag unserer Freizeit noch mit einer tollen Halloween-Party. Super gruselig angezogen wurde heftig getanzt und unbekannte Talente entdeckt. Schwimmer können sich auch an Land toll bewegen!

So endete am Freitag eine schöne Woche für uns alle. Zugegeben waren wir alle etwas „platt“ als die abholenden Eltern in Erbach eintrafen. Aber wir sind überzeugt, dass die Kinder sehr viel gelernt haben in dieser Woche, schwimmerisch und einfach so für sich. Deshalb steht auch schon die Planung für das nächste Jahr. Wir werden vom 15.-19.10.2007 ein Haus (ganz für uns) im

Jugendzentrum Ronneburg haben. Dort gibt es ein kleines Hallenbad (ganz für uns) und alle Sporteinrichtungen, die man sich wünschen kann. Mal sehen, welche Überraschungen uns dann dort erwarten. Auf jeden Fall hoffen wir auf rege Beteiligung unseres Nachwuchses nächstes Jahr.

Wir sind jetzt gespannt auf die folgenden Monate und die Wettkämpfe, um zu sehen, wie sich die vielen einzelnen Trainingsmaßnahmen und die tolle Erfahrung als gemeinschaftliche Gruppe unterwegs zu sein schwimmerisch auswirken. Uns hat es Spaß gemacht und wir freuen uns, dass es nächstes Jahr zu einer Wiederholung kommt.

Dieses Jahr waren mit von der Partie: Marie-Louise Ganz und Heike Gehlhoff als Flöhe-Hüter für Nina Bartels, Mina Bertsch, Leon Daum, Paula Diehl, Christian Frank, Vanessa Fritz, Henri und Katharina Ganz, Iris Kaspar, Caroline Klausfelder, Alena Klein, Daniel Otterbach, Greta Piotraschke, Ryan Racimo, Hannah Reichel, Jan Rust, Lukas Schmidt, Elena Vaccaro, Noah und Nora Yazdandoost.

## **Trainingswochenende für die Kleinsten**

(hg) Im Oktober führten wir mit unseren kleinsten Nachwuchsschwimmer ein Trainingswochenende zur Weiterentwicklung der Grundlagen der Wasserlage und zum Ausbau der schwimmerischen Fähigkeiten der Jahrgänge 1997-2000 durch. Es nahmen bis zu 46 Kinder daran teil, was uns zeigt, das unser Nachwuchsbereich sehr groß ist.

An 2 Tagen trainierten wir mit den Kindern, um eine bessere Wasserlage zu erreichen, das Ausatmen unter Wasser zu schaffen und natürlich auch die drei Schwimmlagen Brust, Rücken, Kraul. Die Kinder waren mit Feuereifer bei der Sache und konnten nach diesem Wochenende gleich zwei große Erfolge für sich verbuchen. Zum einen haben sie schwimmerisch viel dazu gelernt und vor allen Dingen haben sie es geschafft, sich zur Mittagspause ohne Mamas Hilfe umzuziehen. Das sollten sie nun bei jedem Training versuchen und üben, da die Kapazität der Umkleieräume leider die Anwesenheit der Mütter nicht immer ohne Probleme zulässt (wir Trainer/innen können bestätigen, dass die Kinder es schaffen, nur müssen die Eltern eben ein bisschen Geduld nach den Training aufbringen).

Zum Abschluss haben wir einen kleinen Wettkampf durchgeführt und alle Kinder erhielten am Ende eine Urkunde und -Dank Walter- auch einen kleinen Preis. Die jeweils drei Besten der Jahrgänge 1999 und 2000 qualifizierten sich für die Teilnahme am diesjährigen TG – Wettkampf, auf dem dann auch wirklich, nach einen großen Verwirrspiel, mit gutem Erfolg geschwommen wurde.

Ganz herzlich danken, möchten wir auf diesem Wege Fam. Koch, die uns an beiden Tagen mit Mittagessen versorgt hat und auch für die abschließende Kaffeerunde tatkräftig im Einsatz war.

Ich denke, dass auch die Kleinen viel Spaß hatten, und wir werden uns bemühen, so etwas im nächsten Jahr zu wiederholen.

### **Neues aus dem Vorstand**

#### **Im Sommer 2006 wurde die Satzung geändert**

(ms) Die Jahreshauptversammlung 2006 hat Änderungen in der Vereinssatzung beschlossen. Hier das Wichtigste in Kürze :

- Mitgliedsbeiträge werden nun generell im Lastschriftverfahren eingezogen
- Die Ankündigung der Jahreshauptversammlung erfolgt durch die Tageszeitung „Main-Spitze“ und über die Webseite des RSC unter [www.schwimm-club.de](http://www.schwimm-club.de) oder wahlweise per Briefpost an die Mitglieder
- Der Erste Vorsitzende und dessen Stellvertreter werden um ein Jahr zeitversetzt gewählt, damit nicht beide Positionen gleichzeitig neu besetzt werden müssen.
- Der Geschäftsführende Vorstand wurde juristisch einwandfrei festgelegt.





## Pressesplitter Schwimmen

Bericht zu den Kreismeisterschaften 2006 / Main-Spitze vom 21.03.2006

### RSC stellt erfolgreichste Teilnehmer

Gehlhoff und Hammen schwimmen jeweils zu sieben Titeln / TG in Vereinswertung vorne



Dreimal der Konkurrenz davon geschwommen: Ann-Kathrin Lanzrath (Jahrgang 1991) vom ausrichtenden Rüsselsheimer SC gewann im Hallenbad die Kreis-Jahrgangstitel über 50 und 200 Meter Brust sowie 50 Meter Schmetterling. (Foto: pdz51/Pierre Dietz)

(M.Schwär) Erwartungsgemäß erfolgreich verliefen die Kreisjahrgangsmesterschaften im Rüsselsheimer Hallenbad für die Aktiven der TG Rüsselsheim. Sie erschwammen am Freitag und Samstag 105 von 249 Titeln.

Der ausrichtende Rüsselsheimer Schwimm-Club war zweitbester Verein mit 48 Siegen, gefolgt von SKV Mörfelden (45), SSV Raunheim (27), TV Groß-Gerau (22) und TSV Gernsheim (2). Fast 200 Aktive hatten den Kampf um die Jahrgangsmesterschaften aufgenommen. Die Vergabe der Kreismeistertitel, die bisher der Schnellste beziehungsweise die Schnellste auf einer Strecke unabhängig des Jahrgangs zugesprochen bekam, entfiel. Dafür wurden ab den Jahrgängen 1986 und älter Seniorenaltersklassen (Ak20, Ak 25 usw.) ausgeschwommen. Ältester Teilnehmer war der Mörfeldener Walter Rippl (Jahrgang 1941), der in der Ak65 über 400 Meter Freistil startete.

**Mit jeweils sieben Titeln waren Robert Gehlhoff (1993) und Nico Hammen (1991) vom Rüsselsheimer SC die erfolgreichsten Teilnehmer**, jeweils sechsmal schlugen Tobias Hüter (1995), Markus Rumpf (1994), Christopher Löhr (1992), Carolin Emig (1989/alle TG Rüsselsheim) und Annika Stickfort (1992/RSC) vor der Konkurrenz an. Von der SSV Raunheim standen jeweils Julia Rosenthal (1993), Colin Richter (1989) sowie Adrian Richter (1988) auf der obersten Stufe des Siegerpodestes.

Aus dem Nachwuchsbereich des Jahrgangs 1996 verbuchten David Irmer und Celina Hocks (beide RSC) ebenso jeweils vier Einzelsiege wie von der TG Rüsselsheim Lukas Hahn und Melanie Ockel. Im Jahrgang 1995 lagen Jonas Langsteiner sowie Meike Nachtmann (beide TG) jeweils fünfmal vorne. Im Seniorenbereich erzielte TG-Schwimmer Alexander Reinhardt (Ak20) fünf Erfolge.

Bericht zu den Mannschaftsmesterschaften 2006 / Main-Spitze vom 22.11.2006

### Der RSC in der Bezirksliga

(M. Schwär) (...) Vom Rüsselsheimer Schwimmclub war Fabienne Dilly mit 2088 Punkten bei fünf Starts am erfolgreichsten. Die 1:08,72 Minuten über 100 m Freistil brachten ihr 472 Zähler ein, nochmals 463 Punkte holte sie über 50 m Schmetterling (0:33,05). Annika Stickfort kam bei vier Einsätzen als Zweitbeste auf 1815 Punkte. Über 50 m Freistil (0:30,46) holte sie 497 Zähler und 478 über die 100-m-Distanz (1:08,43). Kombal Begüm über 50 m Brust (0:38,19) und Saskia Poth über 50 m Freistil (0:30,16) erzielten mit je 512 Zählern die höchste Punktzahl der SG-Frauen, wobei Begüm Kombal zudem noch mit 493 Punkten über 100 m Brust in 1:23,97 glänzte. Für den Schwimmclub kamen weiterhin zum Einsatz: Begüm Kombal mit 1739 Punkten bei vier Starts, Nina

Hempel (1671/4), Laura Roßmann (1548/4), Saskia Poth (1404/3), Ann-Katrin Lanzrath (1091/3), Dana Gäbler (1001/3), Jasmin Czysch (993/3) und Bianca Kolar (317/1).(…)

Endstand in der Bezirksliga Süd der Damen :

1. DSW Darmstadt III 15832 Punkte , **2. SG Rüsselsheim 13667**, 3. Viernheimer SV 13528, 4. SSG Bensheim 13519, 5. TV Groß-Gerau 11360, 6. SKV Mörfelden 9634 (Absteiger Liga II).

---



Im Frühjahr 2006 ist Herr Horst Oeleker im Alter von 85 Jahren bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Herr Oeleker war mehr als 40 Jahre Mitglied im Rüsselsheimer Schwimm-Club und bis zuletzt im Ältestenbeirat des Vorstandes. Mit Herrn Oeleker verliert der RSC einen guten Freund und Berater.

---

## **12. Int. Deutsche Meisterschaft der Masters im Synchronschwimmen** **Bericht aus Dresden**

(tw) Vom 24.06. – 25.06.2006 fanden in Dresden die Deutschen Meisterschaften der Masters im Synchronschwimmen statt. Auch die Masters des Rüsselsheimer Schwimm Club waren in den Disziplinen Gruppe und Kombination am Start.

Unsere Mannschaft reiste dieses Mal auf Etappen nach Dresden. Die ersten nahmen bereits am Freitagmorgen um 7:10 Uhr den Flieger nach Dresden, um die Sehenswürdigkeiten von Dresden anzuschauen. Selbst die Innenstadt mit ihren Kaufhäusern wurde als Sehenswürdigkeit

deklariert und einige Taschen waren bei der Abreise etwas schwerer als bei der Anreise. Am Freitagabend war dann die Mannschaft fast komplett, nur Kerstin und unsere Kampfrichterin Heike fehlten noch. Diese gesellten sich am Samstag zu der Mannschaft.

Der Wettkampf begann dann am Samstagmittag für unsere Mannschaft mit der Kurzkür. Leider fand dieser und der nachfolgende Wettkampf Kombination zeitgleich mit dem 1/8 Finale Deutschland – Schweden statt, deshalb leerte sich die Schwimmhalle doch recht schnell. Während dem Einschwimmen fielen dann auch die

beiden Tore für die Deutschen. Unser treuester mitreisender Fan Katja – wobei ich an diesem Wochenende doch etwas zweifelte, ob das Fußballspiel nicht etwas interessanter war – war für uns am Fernseher und natürlich auch am Beckenrand dabei. An dieser Stelle einen ganz großen Dank an Fred Meckes, der den Fernseher für die Schwimmhalle organisierte.

Nun aber wieder zurück zum Wettkampfgeschehen. Die Kurzkür präsentierten wir in folgender Aufstellung: Beate Schlegel, Kerstin Schäfer, Sonja Dietzen, Katja Flach, Katrin Spangenberg, Tina Wurstbauer, Christiane und Andrea Golla und erreichten damit den zweiten Platz. Hier möchte ich mich besonders bei Beate bedanken, dass sie für die Mannschaft gestartet ist und es uns somit ermöglichte zu acht zu starten. Herzlichen Dank!!

In der Disziplin Kombination mussten wir uns dann ohne Beate ins Rennen begeben. Durch unsere Leistung und ihre mentale Unterstützung vom Beckenrand aus, erreichten wir den dritten Platz. Die Siegerehrung fand direkt nach dem Wettkampf statt. Allerdings war der Rest der Halle leer, als sich die teilnehmenden Mannschaften um das Siegerpodest versammelten. Das Fußballspiel war doch etwas interessanter. Allerdings haben

auch wir Mädels mit den Deutschen Fußballern mitgefiebert und vom Siegerpodest „Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin“ angestimmt.

Nach einem anstrengenden Wettkampftag folgt in der Regel ein gemeinsames Essen bei einem Italiener. Dieses Mal möchte ich keine Details wiedergeben, denn es war einfach nur schrecklich und somit gingen einige von uns mit mehr oder weniger leeren Magen ins Bett. Am Sonntag stand dann unter anderem noch die Entscheidung in der Gruppe aus. Den Platz von Beate nahm diesmal Kerstin Smolnik ein. Wir haben unsere Gruppe wirklich gut präsentiert, doch am Ende mussten wir mit weniger als einem Punkt Unterschied unseren zweiten Platz aufgeben und wurden am Ende Dritter. Dennoch waren alle mit Ihren Leistungen zu Frieden und wir haben den Wettkampf in einem Cafe ausklingen lassen, bevor es dann mit dem Flieger nach Hause ging.



Die erfolgreiche Mannschaft

Wir hatten uns diesmal für den Flieger entschieden, da es zum einen billiger als der Zug war und zum anderen auch schneller geht, so dachten wir zumindest. Unsere Heimreise gestaltete sich doch etwas anders als wir es

geplant hatten. Der Flieger startet zunächst mit 15 Minuten Verspätung, zu diesem Zeitpunkt waren wir noch guter Laune. Nach ca. 30 Minuten Flugzeit änderte sich unsere Laune etwas, denn es kam folgende Ansage aus dem Cockpit: „Sehr geehrte Reisende, hier spricht ihr Kapitän. Auf Grund der schlechten Wetterlage in Frankfurt ist der Flughafen Frankfurt/Main zurzeit komplett gesperrt. Sollte sich die Lage am Frankfurter Flughafen nicht entspannen, werden wir die Maschine nach Köln/Bonn umleiten. Zunächst werden wir aber in der Warteschleife über Frankfurt kreisen.“ Na das waren ja schöne Aussichten. Wir nutzen die Zeit, um uns das Gewitter aus der Nähe zu betrachten, das über Frankfurt hing und unsere Laune hellte sich wieder etwas auf, nachdem die Durchsage kam, dass wir nach 2 Stunden Flugzeit (normal sind 45 Minuten) in Frankfurt landen könnten. Allerdings hatten wir nicht bedacht, dass wir nun durch das Gewitter durch mussten, dass wir die ganze Zeit umflogen hatten. Einige von uns und ich möchte mich da nicht ausschließen, dachten mal kurz nach, ob diese kleinen Tütchen in der Sitztasche vor einem auch wirklich stabil sind. Doch es ging alles gut und wir sind letzten Endes gut in Frankfurt gelandet.

Man sieht eine Reise mit den Masters ist immer spannend. Ich -und ich denke ich spreche hier im Namen der ganzen Mannschaft- möchte mich noch bei Heike Lehwald bedanken, die als unsere Wertungsrichterin schon einige Stunden vor uns in der Schwimmhalle sein musste. Wir sind auch nicht nachtragend und haben deine Wertung für unsere Kurzkür schon wieder vergessen ☺ !

Auch im nächsten Jahr werden wir weiterhin als Mannschaft an den Meisterschaften teilnehmen. Unser Ziel im nächsten Jahr werden evtl. die Europameisterschaften der Masters in Slowenien und die Deutschen Meisterschaften der Masters sein.

## Saskia Poth für DSV-Kader nominiert

### Bestätigung der guten Leistungen des Pflichtranglistenturniers im Januar



Saskia Poth (li.) und Carina Dornauf

Am vergangenen Wochenende (14./15.10.2006) nahmen vier Synchronschwimmerinnen des Hessischen Schwimmverbandes an der Sichtung des Deutschen Schwimmverbandes für Nationalkader teil. Das Ergebnis war für den Hessischen Schwimmverband sehr positiv. Carina Dornauf und Saskia Poth wurden auf Grund der guten Testergebnisse und ihrer erreichten Pflichtpunkte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften für den C/D-Kader Synchronschwimmen des Deutschen Schwimmverbandes nominiert. Sie belegten in der Rangfolge der Kadermitglieder die Plätze vier und sechs und sind bereits zum ersten Lehrgang eingeladen, der gemeinsam mit einer Gruppe französischer Synchronschwimmerinnen vom 29. Oktober bis zum 5. November 2006 in Paris vom deutsch-französischen Jugendwerk durchgeführt wird.

Nachdem sich die Aktiven im Laufe des Jahres 2006 durch die Teilnahme an zahlreichen Wettkämpfen und Tests für diese Maßnahme qualifiziert hatten, absolvierten alle vier in den vergangenen Wochen ein spezielles Trainingsprogramm, um sich optimal auf diese Leistungsüberprüfung vorzubereiten. Gesichtet wurden schwimmspezifische Grundlagen, Sprintstrecken und 400 m Freistil, wobei sich die hier vergebenen Punkte nach der Zeittabelle der DSV-Schwimmer richten.

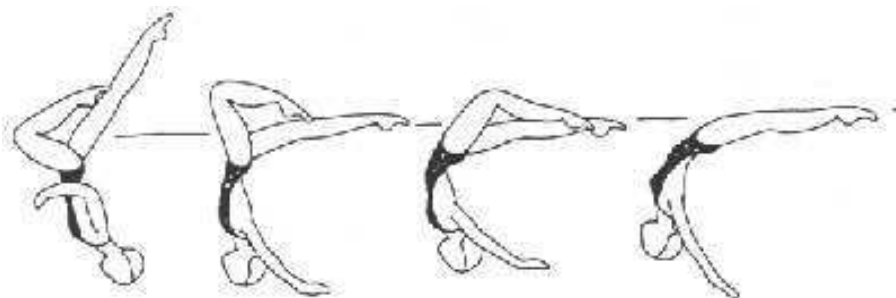
Die synchronschwimmspezifischen Teile nahmen gut 70% des Tests ein. Die Mädchen präsentierten sich im Wassertreten, mussten Paddeltechniken zeigen, Ballettbeinkombinationen, Boosttechniken und dass sie in der vertikalen Position mit den Beinen weit über die Knie senkrecht aus dem Wasser stehen können, alleine durch die Paddeltechnik ihrer Arme. Alle vier absolvierten den Sichtungstest dank der guten Vorbereitung in den Vereinen hervorragend.

Die synchronschwimmspezifischen Teile nahmen gut 70% des Tests ein. Die Mädchen präsentierten sich im Wassertreten, mussten Paddeltechniken zeigen, Ballettbeinkombinationen, Boosttechniken und dass sie in der vertikalen Position mit den Beinen weit über die Knie senkrecht aus dem Wasser stehen können, alleine durch die Paddeltechnik ihrer Arme. Alle vier absolvierten den Sichtungstest dank der guten Vorbereitung in den Vereinen hervorragend.

Annette Gäbler

HSV – Synchronschwimmwartin

(HSV Webseite)



## **Liselotte Osswald ist tot**

### **Der RSC verliert eine große Persönlichkeit**



Am 28. Juni 2006 verstarb die große alte Dame des Schwimmsports im Alter von 88 Jahren in einer privaten Seniorenwohnanlage in Nauheim bei Rüsselsheim.

Geboren wurde Liselotte Osswald am 10. September 1917 in Wiesbaden. Nach dem zweiten Weltkrieg kam sie mit ihrem Ehemann Herbert und den beiden Söhnen nach Rüsselsheim, nachdem sie in Wiesbaden ausgebombt worden waren.

Gemeinsam mit ihrem Mann hat Liselotte Osswald 1954 den Rüsselsheimer Schwimmclub (RSC) aus der Taufe gehoben und 1962, nach dem viel zu frühen Tod des Ehemannes, dessen sportliches Erbe übernommen. Von 1965 bis 1979 war Frau Osswald die erste Vorsitzende des RSC. Unter ihrer Führung erlebte der RSC eine Blütezeit. 1971 wurde sie zur Frauenwartin im Deutschen Schwimmverband gewählt. In dieser Funktion begleitete sie auch die jungen Damen der damaligen

Nationalmannschaft Synchronschwimmen zu ihren internationalen Wettkämpfen im Ausland. Bei einem dieser Wettkämpfe Anfang der 70er Jahre in Belgrad übernahm sie spontan die Aufgabe der Synchronschwimmwartin, als der Fachwart am Wettkampfort plötzlich verstarb. Von da an war das Synchronschwimmen einer der vielen Inhalte ihres Lebens. Als DSV-Fachwartin war es ihr ein Bedürfnis das Synchronschwimmen auch in Hessen ins Leben zu rufen. Liselotte Osswald bereicherte das sportliche Angebot des Rüsselsheimer SC durch die Gründung einer Synchronschwimmabteilung. Von 1974 bis 1987 war Frau Osswald auch die erste Synchronschwimmwartin des Hessischen Schwimm-Verbandes und während ihrer Amtszeit konnte sie Anhänger in allen vier Bezirken gewinnen, die eine Synchronschwimmabteilung in ihren Vereinen gründeten.

1975 rief die Verstorbene die ersten Hessischen Meisterschaften für Synchronschwimmen ins Leben und fungierte als ihre Schiedsrichterin bis 1985. Als Anerkennung für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz wurde sie vom Hessischen Schwimm-Verband mit der „Silbernen Ehrennadel“, mit der „Goldenen Ehrennadel“ und am Ende sogar mit der Verdienstplakette des HSV ausgezeichnet. Der Deutsche Schwimm-Verband ehrte sie 1977 mit der „Goldenen Ehrennadel“. Das über 30 Jahre lange Wirken von Liselotte Osswald für den Schwimmsport, ihr unermüdlicher Kampf um Anerkennung ihrer Sportart, haben den Schwimmsport nicht nur in Rüsselsheim, sondern auch auf hessischer und deutscher Ebene geprägt. Eigenschaften wie Unbeirrbarkeit, Beharrlichkeit, Ausdauer und Hartnäckigkeit verbinde ich mit ihrer Person. Liselotte Osswald war eine großartige Frau, eine Wegbereiterin. Sie war und ist ein Vorbild für die Frauen im Sport. Bis ins hohe Alter blieb sie dem Synchronschwimmen verbunden. Die Erinnerung an sie ist verbunden mit einer warmen, positiv gefärbten Stimmung, verbunden durch die Achtung vor ihrem Wirken, verbunden aber auch durch die Erinnerung an ihr souveränes und freundliches Auftreten bis ins hohe Alter. Wir werden Frau Osswald immer ein ehrendes Ansehen bewahren und sagen: „Danke für alles“.

(Annette Gäßler –HSV Fachwartin Synchronschwimmen)



## Pressesplitter Synchronschwimmen

Bericht zu den Süddt. Altersklassenmeisterschaften 2006 / Main-Spitze vom 29.03.2006

### Trio lässt den Gastgeber jubeln

Unerwarteter RSC-Titelgewinn bei süddeutscher Altersklassenmeisterschaft



In Hessen die Nummer eins in der Altersklasse C: Für (oben von links) Johanna Klein, Liga Birze, (unten von links) Julia Ludwig und Saskia Poth von Ausrichter Rüsselsheimer SC reichten 54,696 Punkte allerdings nicht zum Treppchenplatz bei der süddeutschen Altersklassenmeisterschaft. Hier wurde die RSC-Gruppe Vierte. (Foto: pdz51/Pierre Dietz)

sl. RÜSSELSHEIM Der Jubel kannte beim Ausrichter kaum Grenzen. Denn das Trio der Altersklasse C bescherte dem Rüsselsheimer Schwimmclub einen nie für möglich gehaltenen Titelgewinn bei den süddeutschen Altersklassenmeisterschaften im Synchronschwimmen.

Im Vorfeld der Wettkämpfe im Rüsselsheimer Hallenbad hatten sich die Verantwortlichen des Rüsselsheimer Schwimmclub (RSC) mit Prognosen zu den Erfolgsaussichten der eigenen Nachwuchssportlerinnen eher zurückhaltend geäußert. Wie in den zurückliegenden Jahren rechnete man mit der einen oder anderen ansprechenden Platzierung, vielleicht auch mit dem einen oder anderen Podestplatz. Doch als Julia Ludwig, Nathalie Leitzbach und Romina Rocca den heimischen Fluten wieder entstiegen, nahm die kleine Sensation ihren Lauf. Mit recht deutlichem Vorsprung verwies das Trio der Altersklasse C die Konkurrenz auf die Plätze, darunter auch das zweite RSC-Trio mit Sina Platner, Maxime Kühnl und Vanessa Müller, das die Bronzemedaille gewann. Weiteres bronzefarbenes Metall fischte in dieser Altersklasse Saskia Poth (Pflicht) aus dem Becken des Hallenbades.

Da sich kein Ausrichter für eine gesonderte Altersklassen-HM gefunden hatte, wurden auch die Landesmeister gekürt. Hier entspann sich das erwartete Duell zwischen RSC und dem Ersten Sodener SC - mit leichten Vorteilen für den Gastgeber.

### Aufruf in eigener Sache!

Wir haben bereits seit geraumer Zeit eine Webseite unter [www.schwimm-club.de](http://www.schwimm-club.de). Diese Webseite lebt von Informationen über die Aktivitäten im Verein. Jeder kann dazu beitragen, dass diese Seite interessant und aktuell bleibt.

Gerne nehmen wir Berichte, Bilder und Anregungen entgegen. Die Adresse der Redaktion ist:  
aquanews@schwimm-club.de

## **Jan Gäbler - Ein Stern geht auf** **Erster Jugendnationalspieler aus Rüsselsheimer Reihen**

(sts) Ein Jahr, das in die Geschichte der Wasserballabteilung eingeht: Erstmals seit Gründung der Wasserballabteilung gelang es einem Spieler Mitglied der Nationalmannschaft zu werden. Jan Gäbler hat den Sprung ins Eliteteam geschafft.

Die Einladung zum Nationalmannschaftsturnier in Ludwigsburg war der Höhepunkt in dem Jahr, mit Spielen gegen USA, Russland und andere starke Wasserballnationen. Hierbei wurde er von seiner ganzen Familie Mama, Papa und Schwester angefeuert.

Hier an dieser Stelle ein Dank an Jürgen und Petra Gäbler, die viel für den tollen Leistungssprung von Jan beitragen.

Wir wünsche Ihm alles Gute für die Teilnahme an den Jugend Europameisterschaften 2007.

### **Pressesplitter Wasserball**

Bericht zur Berufung Jan Gäblers in die Jugendnationalmannschaft / Main-Spitze vom 18.03.2006  
(Von Markus Jäger)

## **Erster Jugendnationalspieler in der Geschichte des RSC** **Wasserballer Jan Gäbler am Wochenende bei Auswahl-Lehrgang**



Nicht nur dieses Nachwuchstrio macht der Wasserball-Abteilung des Rüsselsheimer SC Hoffnung auf eine bessere Zukunft: Der frisch gebackene Jugendnationalspieler Jan Gäbler (Mitte) und die mit einem Zweitspielrecht für den Regionalligisten WV Darmstadt ausgestatteten Valerio Krüger (links) und Sebastian Opitz.

pdz51/Pierre Dietz

Es ist in den vergangenen Jahren um die Wasserball-Abteilung des Rüsselsheimer SC (RSC) still geworden. Doch das könnte sich jetzt schlagartig ändern, denn vor kurzem wurde nach den Sichtungmaßnahmen für die Europameisterschaft 2007 mit Jan Gäbler (Jahrgang 1989) erstmals in der Geschichte des Vereins ein Rüsselsheimer Wasserballer in den Kader der Jugendnationalmannschaft berufen. Mit der B-Jugend des RSC belegte das Talent zudem bei den hessischen Meisterschaften den dritten Platz.

"Das ist ein toller Erfolg für uns, vor allem bei den Möglichkeiten, die wir haben", freut sich Trainer Stefan Schürmann, selbst ehemaliger Wasserball-Nationalspieler, über den Erfolg seiner Jungs. Da die Wasserballer nur einmal in der Woche im Rüsselsheimer Hallenbad trainieren können, sind sie gegenüber anderen Mannschaften benachteiligt. "Um wirklich etwas erreichen zu können, müssten die Jungs mindestens drei- bis viermal die Woche trainieren", weiß Schürmann, der seit fünf Jahren den Nachwuchs trainiert.

Umso mehr freue es ihn, dass es einer seiner Schützlinge bis in die Jugendnationalmannschaft geschafft habe. Mit der Hessenauswahl belegte Gäbler am vergangenen Wochenende beim süddeutschen Länderpokal den zweiten Platz; an diesem Wochenende weilt der Rüsselsheimer auf einem Nationalmannschaftslehrgang in Düsseldorf. Außerdem wird der 16-Jährige an Ostern in Magdeburg an einem weiteren Lehrgang des Nationalkaders teilnehmen. Neben Gäbler sorgen zur Zeit auch Valerio Krüger und Sebastian Opitz für Furore. Die beiden 17-Jährigen besitzen ein Zweitspielrecht für Regionalligist WV Darmstadt. So weit, so gut.

Doch da das Herrenteam des Rüsselsheimer SC nur in der Bezirksklasse spielen und die Trainingsbedingungen äußerst bescheiden sind, drohen die guten Spieler abzuwandern. Da das Rüsselsheimer Hallenbad wegen zu geringer Wassertiefe nicht spieltauglich ist, müssen die Wasserballer zudem zu Spielen nach Offenbach ausweichen. Darüber hinaus befürchtet Schürmann eine Schließung des Hallenbades über die Sommermonate, so dass die Talente nur für das Training nach Fulda oder Offenbach fahren müssten. Doch mit Erfolgen in der Jugendarbeit werden sich vielleicht auch die Rahmenbedingungen verbessern, hofft Schürmann.

Gemeinsam mit seinen Trainerkollegen Jürgen Gäbler, Helmut Hammen und Ingo Hühn betreut der 40-Jährige die "Pampers" (Jahrgang 95/96), die C-, B- und A-Jugend. Letztere wird Anfang April an den hessischen Meisterschaften teilnehmen. Als nächstes großes Ziel hat sich Schürmann die Teilnahme einer Rüsselsheimer Jugendmannschaft an den süddeutschen Meisterschaften gesetzt. Dazu müsste bei der HM Platz eins oder zwei belegt werden. Daher hat die B-Jugend mit ihrem dritten Platz die Qualifikation nur denkbar knapp verpasst. Und auf die süddeutsche Meisterschaft folgt bekanntlich die deutsche Meisterschaft...

Um ihre großen Ziele zu verwirklichen, müssen die Rüsselsheimer Wasserballer allerdings noch hart arbeiten. Wer Lust hat, sie aktiv zu unterstützen, so Schürmann, könne gerne einmal beim Training vorbeischaun. Die Jugend trainiert donnerstags von 18 bis 20.30 Uhr, die Herren montags von 21 bis 22.30 Uhr, jeweils im Rüsselsheimer Hallenbad.

## **Kurzmeldungen aus den Reihen der Wasserballer**

- (sts) Zurzeit verstärken wir mit Jan Gäbler, Sebastian Opitz und Valerio Krüger die Mannschaft von Darmstadt, die in diesem Jahr zur 2. Wasserballliga Süd zählt.
- Bei den Hessischen Meisterschaften der Jugend B konnten wir den 3. Platz erkämpfen und so traditionsreiche Wasserballmannschaften Mannschaften wie Frankfurt, WV Darmstadt, Kassel und Michelstadt hinter uns lassen.
- Viele unserer Jugendspieler verstärkten auch dieses Jahr wieder die Hessenauswahl : Höhepunkt hier war die Teilnahme von Martin Kohl und Jessim Loos an dem Deutschen Länderpokal in Plauen/Vogtland. Es wurde der 7. Platz unter 14 teilnehmenden Landesverbänden belegt.
- Ab November bestreiten wir mit den Jahrgängen 1994 und jünger Trainingsturniere im Leistungszentrum Offenbach, mit dem Ziel der Teilnahme an den Hessischen Meisterschaften im Jahr 2007.
- Zum Abschluss ein Aufruf für Saison 2007: Um eine tolle Mannschaft zu erweitern suchen wir noch Spieler der Jahrgänge 1992 und jünger.  
Also keine Scheu und einfach donnerstags ab 18.00 Uhr ins Hallenbad kommen...
- Zu guter Letzt bedanken sich auch in diesem Jahr die Trainer Helmut Hammen, Ingo Hühn, Jürgen Gäbler und Stefan Schürmann bei allen Wasserballspielern. Es hat mit euch auch in diesem Jahr viel Spaß gemacht.



## Vereinsmeisterschaften im Juli 2006

### Zwei neue Vereinsmeister

(ms) Am 6. Juli fanden die Clubmeisterschaften mit einer Gesamtzahl von 179 Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt. Damit wurde die Rekordzahl aus dem Vorjahr wieder erreicht, was für die Popularität der Veranstaltung, aber auch für die Nachwuchsarbeit im RSC spricht.

Aus den Platzierungen der Einzelwettbewerbe wurden Gesamtergebnisse berechnet, die je nach Jahrgang, aus der Punktetabelle des europäischen Schwimm-Verbandes (LEN) bestimmt wurden.

Begüm Kombal und Jan Gäbler konnte den Titel der Vereinsmeisterin/des Vereinsmeisters jeweils zum ersten Mal erringen.

Hier die Ergebnisse :

#### Vereinsmeister Damen

1. Begüm Kombal (1908 Punkte)
2. Laura Roßmann (1757)
3. Annika Stickfort (1725)

#### Vereinsmeister Herren

1. Jan Gäbler (1910 Punkte)
2. Nico Hammen (1606)
3. Dorian Schäfer (1535)

In den einzelnen Jahrgangswertungen waren die Ergebnisse wie folgt :

Damen/Mädchen :	Herren/Jungs:
Jahrgänge 90 und älter 1. Christina Rocca	Jahrgänge 90 und älter 1. Jan Gäbler 2. Valerio Krüger 3. Alexander Topp
Jahrgänge 91/92 1. Begüm Kombal 2. Laura Roßmann 3. Annika Stickfort	Jahrgänge 91/92 1. Nico Hammen 2. Dorian Schäfer 3. Roman Mukhin
Jahrgänge 93/94 1. Dana Gäbler 2. Jasmin Czysch 3. Anika Langsteiner	Jahrgänge 93/94 1. Robert Gehlhoff 2. Martin Kohl 3. Yessim Loos
Jahrgänge 95/96 1. Antonia Hocks 2. Celina Hocks 3. Lea Goeres	Jahrgänge 95/96 1. Maximilian Thuy 2. Enis Varol 3. Marvin Schröder
Jahrgänge 97/98 1. Karina Martin 2. Selina Dindorf 3. Nina Bartels	Jahrgänge 97/98 1. Christian Frank 2. Daniel Otterbach 3. Morris Grubert
Jahrgänge 99 u. jünger 1. Lena Sophie Gergelyi 2. Nadine Geiß 3. Franziska Maurer	Jahrgänge 99 u. jünger 1. Cedric Pabst 2. Leon Diehl 3. Ronnie Racimo

Alle Platzierungen finden Sie im Internet unter [www.schwimm-club.de](http://www.schwimm-club.de) als PDF Datei.

## Bilder von den Clubmeisterschaften 2006



**Die „großen“ Sieger**  
Jan Gäbler und Begüm Kombal



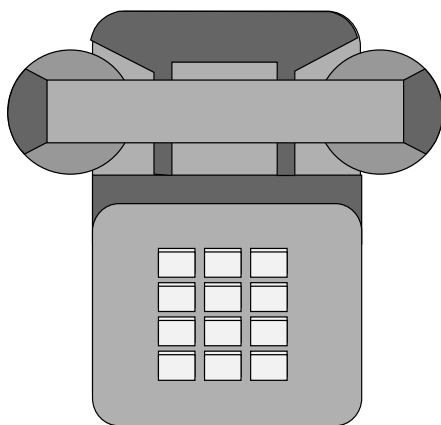
**Viele „kleine“ Sieger**

## Der Blick zurück – Das Jahr 1996

### Was war los im RSC vor 10 Jahren

(ms) Die AquaNews gibt es jetzt schon seit 1994. Ein Blick in die AquaNews von 1996 zeigt uns, was vor 10 Jahren im RSC los war :

- Der RSC macht zwei einstündige Sendungen in Radio K2R (Vorläufer von radio r). Mit von der Partie sind: Andrea Kuchenbuch, Thomas von Reth, Uwe Kirschner, Antonietta Paba, Sabrina Jacobi, Jochen Marsch, Michael Schaffar und Juri Jakesevic.
- Nach drei Jahren Abstinenz nimmt der RSC wieder am Wasserballligabetrieb teil.
- Die Synchronies fahren ins Trainingslager nach Freudenstadt, die Schwimmer nach Vittel (F).
- 13 Schwimmerinnen und Schwimmer fahren bereits zum 2. Mal zum legendären Lauf von Paris nach Versailles (16,7 km).
- Die Beiträge im RSC erhöhen sich von 6 DM auf 8 DM für die Einzelmitgliedschaft im Monat, Familien bezahlen nun 20 DM statt vorher 15 DM.
- Die erste RSC Webseite nimmt den Betrieb auf (Die Adresse war so kryptisch, das ich sie hier nicht nennen möchte).
- Vereinsmeister werden Andrea Golla und Boris Eichhorn.



#### **Wichtige Telefonnummern**

Die Geschäftsstelle ist erreichbar unter	06152/979718
Fax	06152/979717

---

<b>1. Vorsitzender</b> Walter Gattinger	06142/53328
---	-------------

<b>Kassierer</b> Frank Becker	06142/738698
-------------------------------	--------------

#### **Sportliche Leiter :**

Heike Gehlhoff ( <b>Schwimmen</b> )	06145/ 6283
-------------------------------------	-------------

Elke Lemgo ( <b>Synchronschwimmen</b> )	06142/14935
---	-------------

Helmut Hammen ( <b>Wasserball</b> )	06142/59462
-------------------------------------	-------------

Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes  
Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr !